

Inhalt

Danksagung	IX
Vorwort der Herausgeber	XI
I Einleitung und Hinführung	1
1. Standortbestimmung und Forschungslage	1
2. Fragestellungen und Quellen	13
3. Aufbau und Methodik	17
4. Definitionen und Begriffe	27
5. Die Thurn und Taxis von den Anfängen bis 1888	34
II Lebenswelt und Selbstverständnis	47
1. Herrschafts- und Rechtsposition	47
1.1 Die Sonderstellung als Standesherrn	47
1.2 Hierarchien und Entscheidungsebenen	51
1.3 Die fürstliche Gerichtsbarkeit	56
1.4 Das fürstliche Hausgesetz	61
1.5 Das Königlich Bayerische 2. Chevaulegers-Regiment „Taxis“	65
1.6 Die fürstlichen Patronate	69
1.7 Zwischenfazit	78
2. Wirtschaftliche Lage	79
2.1 Die Quelle des Reichtums: Das Unternehmen Thurn und Taxis	79
2.2 Kassenwesen und Vermögensverhältnisse	86
2.3 Personalverhältnisse	90
2.4 Die Reaktion auf wirtschaftliche Krisen	97
2.5 Bodenreformen und Auflösung des Fideikommissses	101
2.6 Zwischenfazit	114

3. Politik	116
3.1 Politische Einstellungen und Möglichkeiten politischer Einflussnahme	116
3.2 Der Erste Weltkrieg und die unmittelbare Nachkriegszeit	125
3.3 Fürst Albert und Tirol – eine Chance auf die Rückgewinnung der Souveränität?	137
3.4 Das Haus Thurn und Taxis während der NS-Zeit	144
3.5 Zwischenfazit	179
4. Familie, Erziehung und Heirat	181
4.1 Die Bedeutung von Familie und Kindern	181
4.2 Erziehung im Adel	189
4.3 Thurn und Taxis: Sozialisation, Aufwachsen und Ausbildung in exklusivem Umfeld	194
4.4 Die Bedeutung von Heirat im Adel	204
4.5 Das Heiratsverhalten im Haus Thurn und Taxis	206
4.6 Finanzielle Absicherung: Apanagen, Eheverträge und sonstige finanzielle Unterstützung	219
4.7 „Schwarze Schafe“ – gescheiterte hochadelige Sozialisation?	231
4.8 Zwischenfazit	239
5. Exklusive Lebensführung	241
5.1 Von Garatshausen bis Prüfening – die Schlösser der Familie Thurn und Taxis	241
5.2 Luxusleben auf St. Emmeram – eine zweite Wiener Hofburg?	256
5.3 Die Vernetzung in der Welt des Hochadels und die Frage nach dem angemessenen Rang	262
5.4 Feste und Feiern am Hof: Hochzeiten, Geburtstage und Jubiläen	270
5.5 „Aristokratische Muße par Excellence“: Die Jagd	292
5.6 Pferde und Pferdestärken	303
5.7 Kunst und künstlerisches Wirken	308
5.8 Viel unterwegs: Die Reisen der fürstlichen Familie	314
5.9 Zeichen der Elitezugehörigkeit: Orden	320
5.10 Zwischenfazit	326
6. Mäzenatentum, Unterstützungen und kulturelles Bewusstsein	328
6.1 „Noblesse oblige“	328
6.2 Das Theater – des Fürsten große Leidenschaft	329
6.3 Die Unterstützung von Vereinen und Gesellschaften	340
6.4 Die Unterstützung von Familien und Künstlern	348
6.5 Die Unterstützung bei der Errichtung von Denkmälern	349
6.6 Zentralarchiv, Hofbibliothek und Sammlungen	352
6.7 Zwischenfazit	357

7. Glaube und Religion	359
7.1 Religiöses Leben im Alltag	359
7.2 Aus Prinz Max Emanuel wird Pater Emmeram	370
7.3 Tod und Gedenken	373
7.4 Christliche Caritas	378
7.5 Zwischenfazit	385
 III Schlussbetrachtung	387
 IV Anhang	405
1. Abkürzungsverzeichnis	405
2. Archivmaterial	406
3. Gedruckte Quellen und adelige Erinnerungsliteratur	420
4. Periodika	421
5. Internetmaterial	422
6. Forschungsliteratur	422
7. Bildnachweis	440